

## **Medikamentöser Schwangerschaftsabbruch mit Mifegyne® in Tirol**

Seit April 2004 ist es mir als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe möglich, medikamentöse Schwangerschaftsabbrüche mit Mifegyne® unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen in Innsbruck anbieten zu können. Lesen Sie dazu folgendes Informationsblatt aufmerksam durch und lassen Sie sich von mir oder Ihrem Arzt diejenigen Punkte erklären, die Ihnen unklar sind.

Bevor Sie Mifegyne® einnehmen wird Ihr Arzt Sie bitten, eine Erklärung zu unterschreiben. Damit bestätigen Sie, dass Sie die folgenden Informationen gelesen und verstanden haben.

Mifegyne® ist ein Medikament, welches die Wirkung von Progesteron (Gelbkörperhormon) aufhebt. Progesteron ist für die Entwicklung einer Schwangerschaft unabdingbar. Durch die Einnahme von Mifegyne® wird folglich die Weiterentwicklung einer Schwangerschaft verhindert. Um sicher zu wirken, ist 2 Tage später die Gabe eines anderen Hormons, Prostaglandin, notwendig, welches zu Kontraktionen der Gebärmuttermuskulatur führt und dadurch den Abgang des Fruchtsackes verursacht.

Die Gabe von 3 Tabletten Mifegyne® gefolgt von einem Prostaglandin zwei Tage später, beendet ein Schwangerschaft in 95-98% der Fälle.

Es ist jedoch wichtig, dass Sie Mifegyne® innerhalb von 49 Tagen nach dem ersten Tag Ihrer letzten Regelblutung einnehmen.

Mifegyne® darf lediglich innerhalb der gesetzlichen Regelung des Schwangerschaftsabbruchs angewendet werden.

### **Mifegyne® darf in folgenden Fällen nicht eingenommen werden:**

- Verdacht auf Eileiterschwangerschaft
- Beginn der letzten Regel vor länger als 49 Tagen
- Nebennierenerkrankung
- Störung der Blutgerinnung oder Einnahme von Medikamenten zur Blutverdünnung
- Chronische Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, Nebenniere oder Leber
- langfristige Behandlung mit Cortison
- Herz-Kreislaufkrankungen, z.B. Angina pectoris
- Darüber hinaus ist diese Methode für Frauen über 35 Jahre nicht zu empfehlen, wenn sie regelmäßig rauchen
- Falls Sie gelegentlich rauchen, dürfen Sie am Tag der Prostaglandineinnahme sowie an den darauf folgenden Tagen nicht rauchen.

## **Der Schwangerschaftsabbruch mittels Mifegyne® hat gewisse Grenzen und Unannehmlichkeiten, welche Sie kennen müssen:**

- Um sicher zu wirken, müssen Sie unbedingt 2 Tage nach der Einnahme von Mifegyne® ein Prostaglandin einnehmen.
- Die Methode ist nicht 100% sicher und Sie können den Erfolg nicht selbst überprüfen. So bedeutet eine Blutung nicht unbedingt, dass die Schwangerschaft wirklich beendet wurde. Aber auch die Ausstoßung, die meist einige Stunden nach der Einnahme des Prostaglandins stattfindet, kann unvollständig sein. Deshalb müssen Sie unter allen Umständen 8-12 Tage nach der Einnahme von Mifegyne® eine Kontrolluntersuchung machen lassen, um sicher zu gehen, dass Ihre Schwangerschaft wirklich beendet wurde.
- Bei Versagen der Methode (etwa 2-5%), muss ein Schwangerschaftsabbruch oder die Entfernung von Plazentaresten mittels eines chirurgischen Eingriffs durchgeführt werden (Curettag).
- Wie bei jedem Schwangerschaftsabbruch, kommt es praktisch bei allen Frauen zu Blutungen. Diese können in manchen Fällen sehr stark sein und eine notfallmäßige medizinische Behandlung notwendig machen. Deshalb müssen Sie bis zur Kontrolluntersuchung im Einzugsgebiet eines Krankenhauses bleiben. Im Notfall wenden Sie sich bitte an den diensthabenden Gynäkologen oder Sie erreichen mich selbst jederzeit telefonisch unter 0512 353534.
- Nach der Einnahme des Prostaglandins kann es in manchen Fällen zu Unterbauchschmerzen kommen, welche die Einnahme von Schmerzmitteln notwendig machen. Ebenfalls können Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder Unwohlsein auftreten. Deshalb empfehlen wir Ihnen, nach der Prostaglandineinnahme einige Stunden in unserer Ordination zu verbringen.
- Die Kontrolluntersuchung, welche selbstverständlich auch bei Ihrem Gynäkologen/in durchgeführt werden kann, ist notwendig um festzustellen, ob der Schwangerschaftsabbruch vollständig stattgefunden hat. Falls die Schwangerschaft trotz Mifegyne® und Prostaglandin weiterbesteht, ist der Fetus einem gewissen Risiko von Missbildungen ausgesetzt.
- Sie können bereits im nächsten Zyklus nach dem Schwangerschaftsabbruch neuerlich schwanger werden. Falls Sie dies nicht wünschen, müssen Sie baldmöglichst mit einer Empfängnisverhütung beginnen. Diesbezüglich besprechen Sie sich bitte am Besten mit Ihrem Gynäkologen/in
- Falls Sie Blutgruppe „Rhesus negativ“ haben, müssen Sie eine sogenannte Rhesusprophylaxe mittels einer einmaligen Injektion bekommen. Damit wird möglichen Problemen bei einer zukünftigen gewollten Schwangerschaft vorgebeugt.